



Ehrenmitglied Josef Syndikus feierte seinen 95. Geburtstag

Am 11. Januar 2019 wurde unser Gründungs- und Ehrenmitglied Josef Syndikus 95 Jahre. Im Kreise seiner Familie wurde dieses Jubiläum entsprechend gefeiert.



Josef Syndikus freut sich über seine Geschenke.

Der Einladung zu einer öffentlichen Feierstunde der Stadt Aschaffenburg, die ihm 2014 die Ehrenbürgermedaille verliehen hatte, waren viele Freunde, Verwandte und Schweinheimer gefolgt. Diese fand am 12. Januar 2019 im Bachsaal der Christuskirche statt. Oberbürgermeister Klaus Herzog verwies in seiner Lobrede auf Josef Syndikus soziale Aktivitäten.

Bei den Gratulanten waren unter Schweinheimer Vereinsvorständen auch Günther Sommer und Karl Heinz Pradel, die Vorsitzenden des Heimat- und Geschichtsverein.

In seiner Dankesrede verwies Karl Heinz Pradel auf die Verdienste von Josef Syndikus für den Verein.

Lieber Josef

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 95.

Geburtstag.

Josef Syndikus, geboren 1924, war zunächst Leiter des Heimateausschusses des Vereinsrings in Schweinheim. Anlässlich der Ausarbeitung des Schweinheimer Kulturweges wurde seinerzeit die Idee aufgegriffen, in Schweinheim einen Heimat- und Geschichtsverein zu gründen. Im Kreise dieser Interessengruppe im Schweinheimer Vereinsring

fand am 3. Februar 2006 die Gründungsversammlung statt. Lange war Josef Syndikus Vorsitzender und Fachbeirat. Mittlerweile ist er Ehrenmitglied unseres Vereins. Schon vor der Vereinsgründung war Heimatgeschichte sein Steckenpferd. Er studierte die Pfarr- und Gemeindechronik von Schweinheim und er trug – unter anderem im Stadt- und Stiftsarchiv – Fakten und Bilder zusammen. Die Ergebnisse wurden im Schweinheimer Mitteilungsblatt auf der Seite des Geschichtsvereins veröffentlicht. Ausarbeitungen, wie »Schweinheimer Mühlen«, »Sitten und Brauchtum«, »Steinbrüche in Schweinheim« fanden großes Interesse der Leserschaft.

So erforschte er auch das »Armenpflegenschaftsprotokollbuch von Schweinheim«, das die Sozialgeschichte aus der Zeit um 1821 beleuchtete. Josef Syndikus hat das handschriftlich verfasste 350-Seiten-Dokument auf einen PC übertragen und somit digitalisiert.

Die Chronik des Neubaus der Pfarrkirche Schweinheim ist ebenfalls sein Werk. Zu erwähnen sind zwei weitere Dokumentationen, die 2009 dem Stadt- und Stiftsarchiv übergeben wurden: Das »Gewann-Buch von 1718« und das sogenannte »Schulverhandlungsbuch« aus dem Zeitraum zwischen 1877 und 1904.

Josef Syndikus ist vielen Schweinheimern und Aschaffenburgern bekannt. Nicht nur wegen seines Engagements zur Erforschung der Geschichte von Schweinheim, sondern auch durch seinen Einsatz in verschiedenen Abteilungen beim Turnverein Schweinheim. Und dort hat er zum 50. Mal das deutsche Sportabzeichen in Gold erhalten. So war Josef Syndikus regelmäßig der älteste Teilnehmer beim populären HBV-Citylauf.

Die Stadt Aschaffenburg hat Josef Syndikus am 19. Juli 2014 für seine Verdienste mit der Bürgermedaille der Stadt Aschaffenburg ausgezeichnet.

Lieber Josef, du bist und warst für unseren Verein immer eine große Hilfe.

Vor einigen Wochen hast Du uns Deine neueste Ausarbeitung der historischen Schweinheimer Armenpflegschaft mit mehr als 1000 Seiten digital zur Verfügung gestellt.

Wir wünschen uns noch weitere Jahre mit Deiner Unterstützung. Denke immer daran: *Wer rastet, der rostet.* Und wie man sieht, hast Du noch keinen Rost angesetzt.

Anschließend hielt Altbürgermeister Werner Elsässer eine kurze Ansprache und verwies dabei auf die weitreichenden Aktivitäten in der Vereinsarbeit von Josef Syndikus.

Beim dem sich anschließenden Empfang wurden Geschichten und Anekdoten aus dem Leben des Jubilars ausgetauscht.

KHP



Nicole Richartz und Magdalena Brand freuen sich über den Spendenumschlag für den Kindergarten..

Erlös des Bücherflohmarkts ging als Spende an den Kindergarten

Sozusagen als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk erhielt der Kindergarten Schwalbennest am 12.12.2018 eine Spende von 150 Euro. Es war der Erlös des dritten Bücherflohmarkts des Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim. Die Anwesenden Kinder bedankten sich beim Vorsitzenden Karl Heinz Pradel mit zwei wunderschön vorgetragenen Liedern zur Adventszeit.

Zusammenfassung unserer Mitteilungsblatt-Berichte aus 2018 ab sofort verfügbar

Wie in den vergangenen Jahren haben wir wieder eine Zusammenfassung unserer Mitteilungsblatt-Berichte aus dem Jahr 2018 erstellt. Dieses Heft kann ab sofort in unserer Geschäftsstelle abgeholt werden. Mitglieder erhalten das Heft kostenlos.



Jahresgabe 2018 – „Moi Schwoije“ weitere Exemplare sind nachgedruckt

Die Jahresgabe mit dem Titel „Moi Schwoije“ wurde nachgedruckt und es stehen noch weitere Exemplare zur Verfügung. Mitglieder erhalten pro Mitgliedschaft (Familien- bzw. Einzelmitgliedschaft) ein Exemplar kostenlos. Bereits bestellte Bücher können in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Die Geschichte vom „China-Hannes“ aus Schweinheim

Unser langjähriges Mitglied und Familienforscher Heinz Bachmann hat sich einer Geschichte angenommen, die von dem Schweinheimer Johann Maurer berichtet, der als Soldat in China gekämpft hatte und in Schweinheim „China-Hannes“ genannt wurde.

Ein Enkel von Johann Maurer – Günter Maurer – besitzt 12 Briefe seines Großvaters, die dieser vor seiner Abreise aus München, auf der Fahrt und während seines Aufenthaltes in China an seine Eltern – in einem Falle an seinen Paten Johann Fertig – geschrieben hatte. Diese nahezu 120 Jahre alten Dokumente hat er dem Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg Schweinheim e.V. zur Kopie und Auswertung zur Verfügung gestellt. Sie sind in Sütterlinschrift verfasst und heute für die meisten nicht lesbar. Frau Henriette Gurowitz – Schriftführerin des HuGV und bewährte Altschriftkundige – hat freundlicherweise die Übertragung in eine heute besser lesbare Schrift übernommen. Aus diesen Briefen soll berichtet werden.

Johann Maurer, geb. 1879 in Schweinheim, machte bereits in jungen Jahren eine recht zweifelhafte Lebenserfahrung. Er war während seiner Dienstzeit als Soldat des bayerischen Heeres in den Jahren 1900 und 1901 an der Niederschlagung des Boxeraufstandes in China beteiligt. Nach seiner Rückkehr erhielt er in Schweinheim den Beinamen (im Dialekt: „Ounome“) „China-Hannes“ Dagegen ist es eine reine Freude zu berichten, welche Anreden er in seinen Briefen verwendet: „Innigstgeliebte Eltern“, „Innigstgeliebte Eltern und Geschwister“ und wie liebevoll er mit ihnen umgeht. Die Briefe enden oft mit „Es grüßt und küsst Euch Euer dankbarer Sohn Hans“. Er vergisst auch nie, seine Geschwister und seine Großmutter zu grüßen und trägt Grüße an Personen auf, deren Identität heute leider nur noch zum Teil festzustellen ist.

Diese Geschichte eines Schweinheimers als Soldat in China ist als Heft mit 28 Seiten erschienen und kann in unserer Geschäftsstelle Marienstraße 25 erworben werden.

Alle Fotos: HUGV

HUGV_Schweinheim_MTB_20190117_Josef_Syndikus_KIGA.odt